

(Kern)-Infrastruktur

Basis prosperierender Volkswirtschaften und spannendes Investmentthema

Von Dr. Dirk Rogowski

Was haben Donald Trump, die übrigen OSZE-Staaten und die chinesische Regierung gemeinsam? Alle wollen und müssen massiv in die Infrastruktur ihrer Länder investieren. Innerhalb der nächsten drei Jahre will die chinesische Zentralregierung umgerechnet rund 632 Milliarden Euro in ihre Infrastruktur, wie Schienen und Wasserstraßen sowie Häfen und Flughäfen, investieren. Laut einer ersten Liste des Trump-Teams sollen 50 Infrastrukturprojekte mit einem Investitionsbedarf von zusammen 137,5 Milliarden Dollar angegangen werden. Die Hälfte des Geldes für Autobahnen, Flughäfen-, Bahn- oder Dammprojekte soll demnach von privaten Investoren kommen. Es ist also zu erwarten, dass gerade börsennotierte Unternehmen von diesem sich fortsetzenden Boom im Infrastruktursektor profitieren werden.

Kerninfrastruktur im Mittelpunkt

Von besonderem Interesse ist die sogenannte Kerninfrastruktur. Zu dieser zählen neben den genannten Straßen- und Bahnnetzen, sowie Häfen- und Flughäfen auch Strom-, Öl-, Gas- und Kommunikationsnetzwerke. Der besondere Charme an Kerninfrastruktur liegt darin, dass die meisten Infrastrukturprojekte Nutzungsgebühren vereinnahmen und die geschlossenen Verträge eine lange Laufzeit haben. Dies sorgt für einen stetigen Einkommensstrom bei einem geringen Substitutions- und Ausfallrisiko. Auch eine steigende Inflation wirkt sich nicht unbedingt negativ auf die Ertragsituation aus. Denn meist sind die erhobenen Entgelte an die Teuerungsrate gekoppelt. Egal ob die Volkswirtschaft insgesamt gerade boomt oder der Wirtschaftsmotor stottert – Infrastruktur wird in der Regel immer genutzt und ist damit weniger anfällig für Konjunkturschwankungen. Auch der Wettbewerb ist bei Kerninfrastruktureinrichtungen in der Regel eingeschränkt. Denn dort, wo bereits ein Netz in Betrieb ist, wird in der Regel kein zweites daneben gestellt.

Der Fonds Ve-RI Listed Infrastructure (R) (DE0009763342) investiert genau in diese Kerninfrastruktur auf Basis seines systematischen und regelbasierten Selektionsmodells. Dabei blendet das Fondsmanagement unsichere Marktprognosen und Meinungen von sogenannten Experten zum zukünftigen Marktverlauf völlig aus.

Prognosefrei und Systematisch

Basis des Investmentprozesses für den Ve-RI Listed Infrastructure bilden ca. 300 Werte, die ihren Hauptumsatz mit Kerninfrastruktur machen. Diese potentiellen Kandidaten für den Fonds durchlaufen einen strukturierten Selektionsprozess. Mit jeweils 25 Prozent werden Quality-, und Valuekriterien in der Bewertung berücksichtigt. Weiterhin wird großer Wert auf ein verträgliches Risikoprofil gelegt. Mit dem extreme Value-at-Risk werden die Aktien herabgestuft, die in Extremsituationen ein besonders hohes Verlustpotential haben. Zu guter Letzt werden Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt, die zu 10 Prozent im Investmentprozess berücksichtigt werden. Am Ende des gesamten Selektionsprozesses steht ein Ranking aller rund 300 Gesellschaften. Die 30 besten Aktien kommen dann gleichgewichtet in das Portfolio, das alle Vierteljahre überprüft und neu adjustiert wird.



Dirk Rogowski

Weitere Informationen in deutscher Sprache, wie den Verkaufsprospekt, die Wesentlichen Anlegerinformationen, den Jahres- und/oder Halbjahresbericht zum Fonds finden Sie unter www.veritas-investment.de.